

Vereinskurier

März 1963

57. Jahrgang · Verlagsort Bremen



BREMER SPORT-VEREIN VON 1906 e.V.

FUSSBALL HANDBALL TURNSPIELE ROLLSPORT TISCHTENNIS SCHWERATHLETIK

Sparen bei der

NORD KREDIT

heißt immer gut beraten
und betreut sein, heißt also
vorteilhafter sparen

NORDDEUTSCHE KREDITBANK

Bremen - Obernstr. 2-12
Depositenkassen in allen Stadtteilen

Die Strafbank

Der Artikel von Artus ist übernommen worden, weil er gut in die Richtung paßt. Wir haben Meinungsverschiedenheiten mit Spiel- und Schiedsrichter-Ausschuß gehabt und meinen, zum Thema Strafe mit diesem Artikel einen wertvollen Beitrag zu liefern.

Man mag so vieles gegen das Eishockeyspiel sagen: zu hart, zu gefährlich, zu einfallslos, zu rauhbeinig, zu rücksichtslos. Eines hat das Eishockeyspiel aber, das für mich die großartigste Einrichtung aller sportlichen Spiele ist: Die Strafbank.

Wer eben noch als Heißsporn mit der Faust oder mit dem Schläger auf einen Gegner einschlug, wer sich drohend vor dem Schiedsrichter aufbaute, wer die Überlegenheit der gegnerischen Mannschaft durch Fouls auszugleichen versuchte – für sie alle gibt es nur den Weg auf die Strafbank.

Die Bank (manchmal ist es auch ein Stuhl) steht auf der Gegentribüne. Wer hier Platz nehmen muß, ist mutterseelenallein. Er steht gewissermaßen hüllenlos im Blickpunkt vieler tausend Augenpaare. Hier sitzt man nun und spürt es durch die dickste Lederpolsterung: Du hast dich vorbeibenommen.

Manchmal wünsche ich, die Strafbank würde es auch beim Fußball geben. So manchem Spieler würde es guttun, wenn er für einige Minuten Gelegenheit bekommt, sein Temperament auf einer Strafbank abzukühlen. Was nützt in den meisten Fällen eine Verwarnung durch den Schiedsrichter? Man nimmt sie hin, denn sie tut ja nicht weh. Aber der Platz auf dem „Sündenbänkchen“, im Blickpunkt von vielleicht vielen Zehntausenden, der sorgt bestimmt für eine schnelle Besinnung.

Vielleicht sollte es wenigstens mal ausprobiert werden, wie eine Strafbank auf Fußballspieler wirkt. Da es natürlich nicht einfach ist, mir nichts dir nichts die guten alten Fußballregeln zu ändern, könnte man wenigstens mal einen Versuch wagen. Vielleicht kann der Deutsche Fußball-Bund als Schrittmacher auf dem Wege zur Strafbank Pionierdienste leisten. „Wenn ich auf der Strafbank sitze, möchte ich am liebsten im Erdboden versinken“, sagte ein prominenter deutscher Eishockeyspieler. Warum sollten eigentlich nicht auch mal Fußballstars dieses peinliche Gefühl haben, wenn sie aus der Rolle fielen?

Führung von Sparkonten
Sachkundige Beratung
in allen Geldangelegenheiten
Gewährung von
Persönlichen Krediten
(PKK und PAD)

DEUTSCHE BANK



AKTIENGESELLSCHAFT
Filiale Bremen
Domshof 22-25
mit ihren Zweigstellen

Ein Skandal: Braun und Stephan gesperrt!

Es geht hier um das Spiel zwischen dem BSV und Polizei SV, das durch eine unmögliche Elfmeterentscheidung von Schiedsrichter Otto eine Wendung bekommen hatte. Der Schiedsrichter-Bericht über Vorkommnisse bei diesem Spiel hatten dem Landesspiel-Ausschuß Veranlassung gegeben, eine Verhandlung anzuberaumen. Sie hat am 11. März stattgefunden und uns wieder einmal die Augen geöffnet. Kopfschüttelnd haben wir die Verhandlung verlassen.

Unsere Mitglieder sollen sich ein Bild machen können, was sich hier abgespielt hat. Darum zunächst die von Schiedsrichter Otto gegebene Darstellung zu seiner Elfmeterentscheidung: „Budelmann machte absichtlich (!) Hand im Strafraum (?), so daß einem Polizeispieler die Möglichkeit zu einem erfolgreichen Angriff genommen wurde.“

Wir haben es so gesehen: Der Vorfall ereignete sich nicht im Strafraum – vielleicht hart an der Grenze. Der Ball war unserem Spieler Budelmann beim Stoppen an die Hand gesprungen. Kein Polizeispieler war in der Nähe, um eingreifen zu können. Also keinerlei Gefahr! Unsere Darstellung wird auch durch die Aussage des Schiedsrichters nicht erschüttert, das stellen wir hier noch einmal fest.

Die „Hamburger Morgenpost“ schrieb: „Der Elfmeter zum Anschlußtreffer (angesprungene Hand an der Strafraumlinie) war allerdings eine unmögliche Entscheidung“. Der „Sport“ (im Thema von Werner Oelfke) schrieb: „Ich bin auch dabeigewesen, als Schiedsrichter Otto diesen Strafstoß verhängte und muß sagen: wenn die Schiedsrichter

keine andere Wahl haben, sollen sie ihren Paß abgeben. Weit und breit war kein Gegner da, als Verteidiger Budelmann ein gestoppter Ball auf der verkrusteten Schneedecke noch an die Hand gesprungen war. Auf der Linie, denn ich stand genau in der Höhe. Solche Elfmeter darf es einfach nicht geben.“

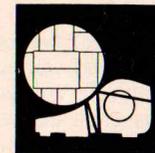
Wir ersparen uns den Kommentar.

In seinem Bericht (mündlich noch einmal bestätigt) hatte Schiedsrichter Otto angegeben, er sei auf dem Wege zum Umkleideraum einmal geschlagen und zweimal getreten worden. Wir haben keine Tätlichkeiten wahrgenommen, denn der Unterzeichnete war mit Obmann Hans Rojem und dem Vorstandsmitglied Max Noack direkt hinter Schiedsrichter Otto (zu dessen Schutz) gegangen. Auch Spieler der Mannschaft flankierten ihn. (Der Schutz durch Vorstandsmitglieder und Spieler war von Otto in der Verhandlung auch anerkannt worden). Hans Rojem sagte in der Verhandlung: „Wenn geschlagen worden ist, muß ich der Übeltäter gewesen sein, denn ich war in unmittelbarer Nähe“.

Hans Stephan, immer als einer unserer ruhigsten Vertreter bekannt, und Wilfried Braun, sollen den Schiedsrichter beim Abgang beleidigt haben. Stephan bestreitet diese Aussage. Braun hat sich nicht verteidigen können, weil er beruflich verhindert war. Er war von uns entschuldigt worden. Dennoch wurden beide mit einer Sperre von vier Wochen verdonnert!

Fortsetzung Seite 4

Eine große Chance verpaßt



Wir scheinen eine unserer größten Chancen, die je geboten war, verpaßt zu haben. Mit der Meisterschaft in der Bremer Amateurliga wäre die Aufstiegsrunde zur Oberliga-Nord wieder erreicht worden. Sie steht in diesem Jahr unter einem besonders guten Stern, weil von 10 Bewerbern sieben aufsteigen können. Die Bundesliga hat diese Regelung ausgelöst, die sportlich nicht vertretbar ist (Absteiger dürfen sich wieder qualifizieren), den Beteiligten aber zweifellos erfreuliche Perspektiven eröffnet.

Das Comeback wird von uns kaum erreichbar sein, denn der führende und von Sieg zu Sieg eilende AGSV wird seinen Vorsprung von vier Punkten trotz schwerer Auswärtsspiele kaum „verschenken“. Ausgerechnet ein alter BSVer vermasselt unserer Mannschaft die Tour: Rolf Martens. Aber hat er es allein getan? Die Mannschaft hat sich diesmal selbst um die Chance gebracht, weil sie vielfach überheblich war, nicht alles riskiert hat, ja zu oft die Moral vermissen ließ. Auch Favoriten kommen ohne den Einsatz nicht aus. Verzichten sie darauf, darf das Erwachen nicht überraschend sein.

Denken wir an das Spiel mit dem AGSV, der bis zur Halbzeit 0:3 im Vorteil lag. Nach der Pause bahnte sich die Wende an. Unsere Mannschaft führte plötzlich 4:3 und sah auch wie der sichere Sieger aus, umsomehr, als die Gröpelinger zwei Spieler durch Feldverweis verloren, mit neun Spielern also den Kampf fortzuführen hatten. Aber diese neun Spieler erteilten unserer Mannschaft dann die Lektion. Sie zeigten, wie zu bestehen ist, wenn man es will. Das 5:4 der Gröpelinger, das darf auch hier ruhig festgestellt werden, war eine großartige Tat. Auch die Dummheit der eigenen Mannschaft schmälert nicht den verdienten Sieg. Ja, und dieser Donnerschlag hat unsere Mannschaft dann so empfindlich getroffen, so sehr aus dem Rhythmus gebracht, daß auch die Spiele gegen Blumenthal (0:4) und SV Grohn (1:3) zur Katastrophe wurden. Auch in Bremen-Nord zeigte sich die Mannschaft wenig einheitlich. Sie hatte einfach kein Herz, das Rennen vermutlich schon aufgegeben. Der Punktverlust gegen den Polizei SV nach einer 2:0 Führung durfte auch nicht sein. Er sprach ebenfalls dafür, daß die Mannschaft ohne Ruhe und Halt ist. Der Elfmeter (siehe Verhandlung) für eine Hand gegeben, war mehr als eine Fehlentscheidung. Aber er darf nicht den neuen Ausrutscher erklären.

Auch die Verletzungen und Krankheiten, die mannschaftliche Änderungen immer wieder notwendig machten, sind nicht allein das Argument für den Leistungsabfall.

Wir müssen es klarer sehen. Es fehlte der verlängerte Arm für den Trainer: die Persönlichkeit, der ruhende Pol. Und es fehlte überhaupt die Einstellung aller zur neuen Aufgabe, wie sie durch die Veränderungen immer wieder von anderer Seite (neue Posten) gestellt wurde. Die Mannschaft hat einfach nicht zu einer Form gefunden.

Die Erkenntnis, doch noch etwas machen zu können (Siege über Bremen 1860, Buntentor und Eintracht) kommt doch wohl zu spät. Schade!

**SPORTHAUS
WEHRHAHN KG**

DIE SPORTPASSAGE IM ZENTRUM

BREMEN

NUR OBERNSTRASSE 56

Fußballstiefel „adidas“
von DM 19.90 bis 64.—

Jerseys, Stutzen und
Abzeichen des BSV

Trainingsanzüge

Popeline-Trainingsanzüge

Die Begleiterscheine bei der Verhandlung waren uns schon wenig sympathisch. Wir hatten vom Verbandsspielausschuß eine Einladung erhalten, nicht aber den Hinweis, was zu verhandeln war. Unserer Bitte, uns eine Abschrift des Schiedsrichter-Berichtes zu geben, wurde auch nicht entsprochen. Eine Verteidigungsmöglichkeit, wie sie die Rechtsordnung des Verbandes laut § 5e vorschreibt, war also überhaupt nicht gegeben.

Wir haben im allgemeinen ein gutes Verhältnis zu den Bremer Schiedsrichtern. Der Ausschuß wäre aber besser beraten gewesen, als Ersatz für den ursprünglich angesetzten Werderaner Schmidt nicht Herrn Otto die Leitung zu übertragen. Schon beim Herbstspiel in Hemelingen hatten wir mit dem Unparteiischen schlechte Erfahrungen machen müssen. Es ist auch nicht in unserem Sinne, wenn ein Schiedsrichter von Werder das Spiel BSV-Polizei, und ein Schiedsrichter des AGSV das Spiel BSV-Buntentor leiten soll. Bei der Ansetzung der Unparteiischen ist weißgott mehr Fingerspitzengefühl vonnöten.

Wir haben schon vor drei Jahren den Vorschlag gemacht, Schiedsrichter aus Niedersachsen zu engagieren und eigene zu entsenden. Wir sind auch der Meinung, daß dieser Austausch die Arbeit (neue Gesichtspunkte) hätte günstig beeinflussen können. Aber der Faden scheint schon wieder abgerissen zu sein.

Wir wissen Schiedsrichter-Berichte zu bewerten, unterstreichen auch, daß sie sein müssen. Aber wir sind auch hier von einer unterschiedlichen Behandlung überzeugt. Unser Strafmaß im Falle Stephan und Braun verschiebt jede Parallele.

In den Mannschaftsbesprechungen fordert der Vorstand immer wieder Disziplin. Er will, daß die Spieler fair dem Gegner gegenüber sind und auch Achtung vor dem Schiedsrichter haben. Heute noch ändern wir diesen Standpunkt nicht, obgleich es nicht leicht sein wird, ihn immer zu erhärten.

Der unerbittliche Tod hat wieder einmal Leid in unsere Reihen gebracht. Am 1. Weihnachtstag verließ uns plötzlich die Gattin unseres Ehrenmitgliedes Heinrich Vendt; am 2. Weihnachtstag die Gattin unseres Ehrenmitgliedes Peter Schmoll. Am 10. Januar 1963 verstarb kurz nach seinem 80. Geburtstage unser Sportkamerad Wilhelm Möckelmann.

Wir trauern mit unseren Freunden um die Toten und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sportkameraden Rudi Vierig und Heini Kastner sind erkrankt. Sie liegen im Krankenhaus Findorff, Abtlg. I, Zimmer 11 bzw. 16 und würden sich über Besuch freuen. Wir grüßen diese Kameraden und wünschen ihnen gute Besserung.

Wir haben nach dem Spiel mit der Polizei, auch mit Mitgliedern Ärger gehabt, weil wir für Schutz zu sorgen hatten, nicht gutheißen konnten, daß zu „freundliche“ Bemerkungen gemacht wurden. Wir haben die „Lautstarken“ zu einer Vorstandssitzung gebeten und mit Vernunft erreicht, daß Unebenheiten wieder glatt geworden sind. Es liegt uns auch daran, mit dem Schiedsrichter-Ausschuß offen zu sprechen. Warum hat man nicht einmal Gelegenheit?

Die Meisterschaft ist kaum noch zu erreichen. Aber darum geht das sportliche Leben für uns weiter. Wir werden uns rechtzeitig um den Neuaufbau unserer Mannschaft bemühen und davon überzeugt sein, daß ihr eines Tages wieder das Glück beschieden ist. So viel Pech und Verletzungen gibt es wohl kaum wieder. Und es ist auch zu hoffen, daß uns ein derartiger Winter (Schnee) nicht so bald wieder überrascht. Diese Umstände sind auch schon anderen zum Verhängnis geworden.

Wie gesagt: Der BSV behält den Kopf oben.

Euer

Carl Klindworth

Noch ein Appell!

Wir bitten, bei den Spielen unserer Mannschaften den Schiedsrichter nicht zu belästigen oder gar durch Zurufe zu beleidigen. Wir sollten stets daran denken, daß sich diese Männer Sonntag für Sonntag zur Verfügung stellen, um die Spiele zu leiten. Wir selbst haben in unserem Verein gespürt, wie schwer es ist, immer einen Schiedsrichter für die angesetzten Spiele auf die Beine zu bringen. Wir haben manche DM als Strafe wegen Nichterscheinens des Schiedsrichters bezahlen müssen. Also bitte liebe Zuschauer, auch die Schiedsrichter treiben Sport und sind Menschen wie wir, die sich auch einmal irren können. Durch eine Fehlentscheidung braucht ja ein Schiedsrichter noch lange nicht Partei für den Gegner ergriffen zu haben. Dies wird er vielleicht erst dann tun, wenn unsere Zuschauer ihn durch Zurufe beschimpfen. Dadurch wird oft das Gegenteil von dem erreicht, was ursprünglich bezweckt werden sollte, nämlich die eigene Mannschaft zu unterstützen.

Es bedient Sie
individuell Ihre



Buchhandlung

Frese

Leihbücherei · Papierwaren

Ruf 8 49 97

Bremerhavener Straße 102
Landwehrstraße 59

—
GROSSE AUSWAHL
in Büchern für Wissen
und Unterhaltung

—
ATLANTEN · LEXIKA

—
Kinder- und Jugendbücher

—
BERTELSMANN LESERING



Fördert den Sport

—
Unterstützt den Sport

—
Achtet den Sport

Bremer Bier ein Genuss



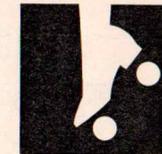
Burvokat-Eierlikör ist eine Spitzenmarke, mehrfach geschützt, doppelt emulgiert, feinst homogenisiert, sterile Vacuum-Abfüllung, man schmeckt die frischen Hühnereier. Alle Vitamine des frischen Eigelbs bleiben erhalten. Die meistgekauft Burhenne-Marke.

BURHENNE

Eigene Whisky-Läger in Schottland und eine der größten Likörproduktionen des Bundesgebietes ermöglichen Leistungen wie die Burhenne Whisky-Liköre, naturherbe vollfruchtige Edelliköre, frei von überladener Süße — für Leute von heute. Man schätzt sie in ganz Deutschland.



Bald wieder Schaulaufen



In der letzten Sommersaison war es unserer Abteilung infolge der schlechten Witterung leider nicht möglich gewesen, ein Schaulaufen durchzuführen. Während der Wintermonate trainieren wir in der Turnhalle der Marienschule. Von 16.45 Uhr laufen die Anfänger und von 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr die Fortgeschrittenen. Schon jetzt bereiten wir uns auf das Schaulaufen im Mai auf unserer Freiluftbahn vor.

Ende März fahren Karin Wilhelm, Gesi Schwarz, Silke Schubert und Hannelore Schröder mit anderen Rollsportlern aus Niedersachsen, unter Leitung von Fräulein Lamberger, nach England. Geplant ist ein Austausch mit englischen Läufern, die einem Club in Tynemouth bei Newcastle in Northumberland angehören.

Die neue Leiterin der Rollsportabteilung, Fräulein Hildegard Schwarze, Bremen 13, Glogauer Straße 12, Telefon 30 26 82 (von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr) hat vorgeschlagen, unsere Läufer neu einzukleiden. Ein hellblauer Gymnastikanzug, den das Sporthaus Schlüter besonders günstig anbietet, ist gefragt. Den Stoff für das Röckchen liefert der BSV, da wir auf ein Kinderfest verzichtet haben. Wenn unsere Mitglieder bei Schaulaufen in den Vereinsfarben blau/weiß aufmarschieren, werden sie sicher einen erfreulichen Anblick bieten. Wir möchten unsere Mitglieder bitten, möglichst regelmäßig zum Training zu erscheinen, damit unsere erste öffentliche Veranstaltung ein voller Erfolg wird.

Schw.

Übersicht behalten



Im Wirbel der täglich auf uns einströmenden Ereignisse die Übersicht zu behalten, darauf kommt es heute an — auch für Sie. Nur die zuverlässige und objektive Unterrichtung über das Zeitgeschehen hilft Ihnen, sich zu orientieren. Die vielen Abonnenten des WESER-KURIER wissen, daß sie sich auf „ihre“ Zeitung verlassen können. Darum — wer Klarheit haben will, abonniert den WESER-KURIER.

WESER  KURIER Bremens größte Tageszeitung



Schomaker



BESTATTUNGEN

Das private Institut mit der persönlichen Bedienung

Bürgermeister-Smidt-Straße 32-34 (ab Breitenweg) und Osterfeuerbergstr. 104

Tag und Nacht Telefon 83791

Bei einem Todesfall ist Ihr erster Weg zu uns
Ausführung von Bestattungen für alle Bestattungskassen

Für Trauerfeiern eigener Kapellenraum

Privatparkplatz hinterm Hause, durch Bahnhofstraße - Philosophenweg

Bierkenner bevorzugen

Wülfeler Jägerbräu



LAGERBIERBRAUEREI WÜLFEL
e.G.m.b.H., HANNOVER-WÜLFEL



Autokhaus Feitz Buco

Direkthändler der Adam Opel AG

BREMEN - Gröpelinger Heerstraße 253 - Ruf 70751

Verkaufsalon: Am Wall - Ecke Doventor

Gebrauchtwagenabteilung: Gröpelinger Heerstraße 349 - Ruf 70751

**Fahrräder und
Kinderfahrzeuge**



**Rundfunk- und
Fernsehgeräte**

Bremerhavener Str. 11

■ RUF 83602 ■

Vegeacker Straße 14

Diesmal Sommerlager für die Jugend

Wie ich in unserer letzten Ausgabe angedeutet habe, konnten noch zwei weitere Jugendmannschaften die Herbstserie 1962/63 mit gutem Erfolg beschließen. Die 3 A-Jugend und die 5 B-Jugend belegten in ihrer Staffel die erste Stelle. Nun, das ist der halbe Weg zur Meisterschaft.

Jetzt heißt es weiterkämpfen, um von der Tabellenspitze nicht verdrängt zu werden. Hier haben wir wieder einmal den Beweis, daß man viel schaffen kann, wenn man fleißig und vollzählig die Trainingsabende besucht.

Die übrigen Mannschaften nicht zu erwähnen, wäre ungerecht. Auch sie haben sich gut gehalten und nehmen beachtliche Plätze ein. Wenn es auch nicht immer geklappt hat, verzweifeln brauchen wir deshalb nicht. Haben wir heute Pech gehabt, kann uns morgen das Glück wieder hold sein. Nicht nur aus Siegen kann man Lehren ziehen, auch aus Niederlagen! Man muß nur die Fehler erkennen und versuchen, sie im nächsten Spiel auszumerzen. Fußball wird nicht nur mit den Beinen gespielt, sondern auch mit dem Kopf! Man braucht noch lange nicht den Kopf zu verlieren, wenn man im Rückstand liegt! Oft konnte ein Rückstand noch aufgeholt, ja sogar ein Spiel gewonnen werden, wenn man klug und aufmerksam weitergespielt hat. Auf der anderen Seite darf man nicht allzufrüh jubeln, wenn man Vorteile hat. Zu leicht verleitet ein Vorsprung zu Leichtsin und Unaufmerksamkeit. Eins muß man sich immer wieder vor Augen halten: ein Spiel ist erst mit dem Schlußpfiff beendet und entschieden!

Mit Genugtuung darf ich feststellen, daß unsere Jugendmannschaften sich ihrer

Aufgabe voll bewußt sind. Den Jugendspielern winken keine Prämien. Die Freude am Sport, der Wille und Ehrgeiz zum Sieg beflügeln ihr Spiel. Und gerade das schweiß 11 Spieler zu einer Mannschaft zusammen und festigt die Kameradschaft. Egoisten und Solisten soll es in einer Mannschaft nicht geben. Es spielen immer 11 gegen 11 Spieler. Bis zum 20. Januar hatten wir eine kleine Winterpause. Durch das kalte Winterwetter mußten aber auch die ersten Pokalspiele abgesetzt werden. Später sind auch die ersten Punktspiele am 16. Februar dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Die einzige Möglichkeit für uns in Form zu bleiben war, die Trainingsabende regelmäßig und vollzählig zu besuchen. Ich bitte daher alle Jugendspieler diese Übungsabende nicht zu versäumen, damit wir die Erfolge vom Herbst festigen, bzw. noch weiter ausbauen können.

Als Gäste konnten wir bei unserer Weihnachtsfeier den Obmann des Stadtjugendausschusses, Wolfgang Robbel, sowie unseren Alterspräsidenten, J. Dienstmaier und den 1. Vorsitzenden, C. Klindworth, wie die Vorstandsmitglieder F. Hohrmann, W. Schalthöfer und M. Noak begrüßen.

Nach der offiziellen Begrüßung und dem Weihnachtsprolog - vorgetragen vom Knabenspieler Karlheinz Fritsche - richtete Herr Hohrmann besinnliche Worte an die Jugend. Auch Herr Robbel sprach zur Jugend und überreichte ihr vom Stadtjugendausschuß als Weihnachtsgeschenk einen Fußball, der unter den Jugendspielern viel Freude auslöste. Nach der Kaffeetafel sang die 1. Knabenmannschaft zwei Weihnachtslieder und der Schülerspieler Rolf Schmidt

Mach mal Pause..



trink Coca-Cola

SCHUTZMARKE

koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

BREMER ERFRISCHUNGSGETRÄNKE G.M.B.H.

trug zwei Weihnachtsgedichte vor. Anschließend wurden einige wertvolle und nützliche Sachen unter den Jugendlichen verlost. Am Ende der Feier erhielt jeder Anwesende eine mit vielen süßen Sachen gefüllte Weihnachtstüte. Wie jedes Jahr, haben auch diesmal viele Spender und Gönner der Vereinsjugend dazu beigetragen, dieses Fest zu verschönern. Ihnen allen sage ich im Namen der gesamten Vereinsjugend meinen herzlichen Dank.

Unser Sommer-Reiseplan steht noch nicht fest. Wir wollen versuchen, mit jeder Jugendmannschaft eine Fahrt zu machen. Ob wir das schaffen können, hängt von unserer finanziellen Lage ab. Erstmals wollen wir in diesem Sommer auf der Insel Spiekeroog ein Sommerlager durchführen. Der Bremer und Berliner Jugend steht ein Sporthotel zur Verfügung. Unterkunft und Verpflegung kosten für Jugendliche 5,- DM und für Erwachsene 10,- DM pro Tag. Hinzu kommen noch 2,- DM Kurtaxe und die Fahrtkosten. Vom Landessportbund erhält jeder Teilnehmer einen Zuschuß, dessen Höhe sich nach dem Einkommen der Eltern richtet. Das Sommerlager soll am 14. Juli 1963 beginnen und wird 10 bis 14 Tage dauern. Interessenten bitten wir, sich schon jetzt zu melden, damit wir rechtzeitig disponieren können.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich noch allen Jugendmannschaften viel Erfolg für die zweite Halbserie wünschen!

L. Nestmann
Jugendleiter



Sporthaus Deicke

BREMERHAVENER STRASSE 44

Das Sporthaus des Westens!

BSV-Lieferant



Frisch bei Sport
und Arbeit durch Sinalco

das köstliche
Fruchtsaftgetränk
Nur echt in der Sinalco-Flasche
mit dem Sinalco-Warenzeichen



Herstellung und Vertrieb: HAAKE-BECK-BRAUEREI A. G., BREMEN

... und nach dem Fußballspiel

essen wir die gute **»Krakauer«**

bei **HANS GENSLEIN** • PAVILLON - St. Jürgen-Platz

IHR  KUNDENDIENST

mit geschulten Spezial-Monteuren, liefert FORD-Neuwagen sämtlicher Typen
Original-Ersatz- und Austausch-Teile - Austausch-Motoren

WILHELM GREY - BREMEN-WALLE

Jetzt Erasmustrasse 14, Telefon 81244



Qualitätsmöbel aller Art:

40 verschiedene Schlafzimmer - 50 verschiedene Wohnzimmer - 40 verschiedene Küchen - Auch alle Einzelmöbel - Riesenauswahl in Polstermöbel. Immer preiswert

Möbel Düßmann

Parken vor dem Hause



Lohnstr. 100 u. 92
Fernruf 350715

DIE SPARKASSE IN BREMEN

BREMENS ÄLTESTES GELDINSTITUT - GEGRÜNDET 1825.

mit über 600000 Einzelkonten

bedient und berät in allen Geldangelegenheiten

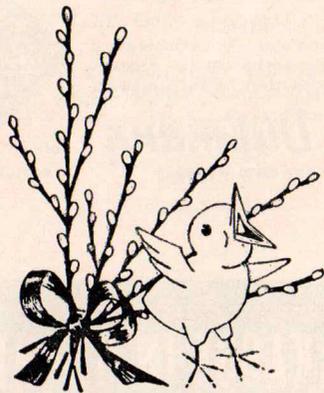


Vorteilhaft sparen mit guter Verzinsung und 20% Sparprämie



Halali in der Meisterschaft

Das letzte Punktspiel, das unsere Mannschaft gegen die SV Heme-lingen auszutragen hat, ist für den 20. April (17.00 Uhr) angesetzt worden. Der BSV hat aus der ersten Serie eine 1:3-Niederlage wett-zumachen. Selbst wenn die Revanche glücken sollte, ist die Meister-schaft vermutlich schon entschieden, denn aus den drei Spielen gegen Grohn, Eintracht und Blumenthal hat der AGSV noch drei Punkte zu machen, Unser Rolf Martens hat sich mit seiner Mannschaft als Trai-ner glänzend eingeführt. Übrigens ist Torwart Juchter zu seinem alten Verein an die Stoteler Straße zurückgekehrt. Auch Jürgen Böe hat sich im Verein abgemeldet. Fritz Wenzel ist beim SV Woltmershausen gelandet.



Wir wünschen
allen Mitgliedern ein
frohes Osterfest
geruhsame Tage
mit schönem Wetter,
damit das Eiersuchen viel Spaß macht.

Die Notgemeinschaft

bietet Ihnen die Möglichkeit einer Bestattungskostenvorsorge.
Auch freie Bestatterwahl!

Das Ge-Be-In

hilft Ihnen bei einem Sterbefall, auch Nichtmitgliedern der
Notgemeinschaft.

Die Gärtnerei

steht Ihnen für Ihre Blumenwünsche zur Verfügung.

Bewährte Fachkräfte beraten Sie!

Es besteht keine persönliche Gewinnabsicht!

Darum überlegen Sie es sich rechtzeitig, ob es nicht besser
für Sie ist, sich dieser gemeinwirtschaftlichen Einrichtungen
bei Bedarf zu bedienen.

Bremen, Nordstraße 5/11 · Telefon 8 36 59, 8 33 91, 8 20 14

Ruf 80688

Abhol- und Liefersdienst

Haushaltswäsche

Mangelwäsche

Trockenwäsche

Wäscherei

LANGER

BREMEN 8

Gustav-Adolf-Straße

Mod. Malvi



Handschuhweiches Leder

Zuerst müssen Sie das Kalbleder mit der Hand beurteilen und dann am Fuß erleben. Sie werden sagen: „In diesem Schuh fühle ich mich besonders wohl. Er ist weich, so anschmiegsam, und auf der Feinprofilsohle gehe ich leicht und sicher.“ Malvi erfüllt auch in besonderer Weise den Wunsch nach dem modisch-sportlichen Schuhgesicht.

Schuhhaus GRÖNE Bremen
Waller Heerstraße 44 - Telefon 81040